

artem

Kunstfenster für die Region

Joseph Beuys

Jeder Mensch ein Künstler

Kunstforum

Westerwald e.V.

LandArt

Kunstwerke in der Natur

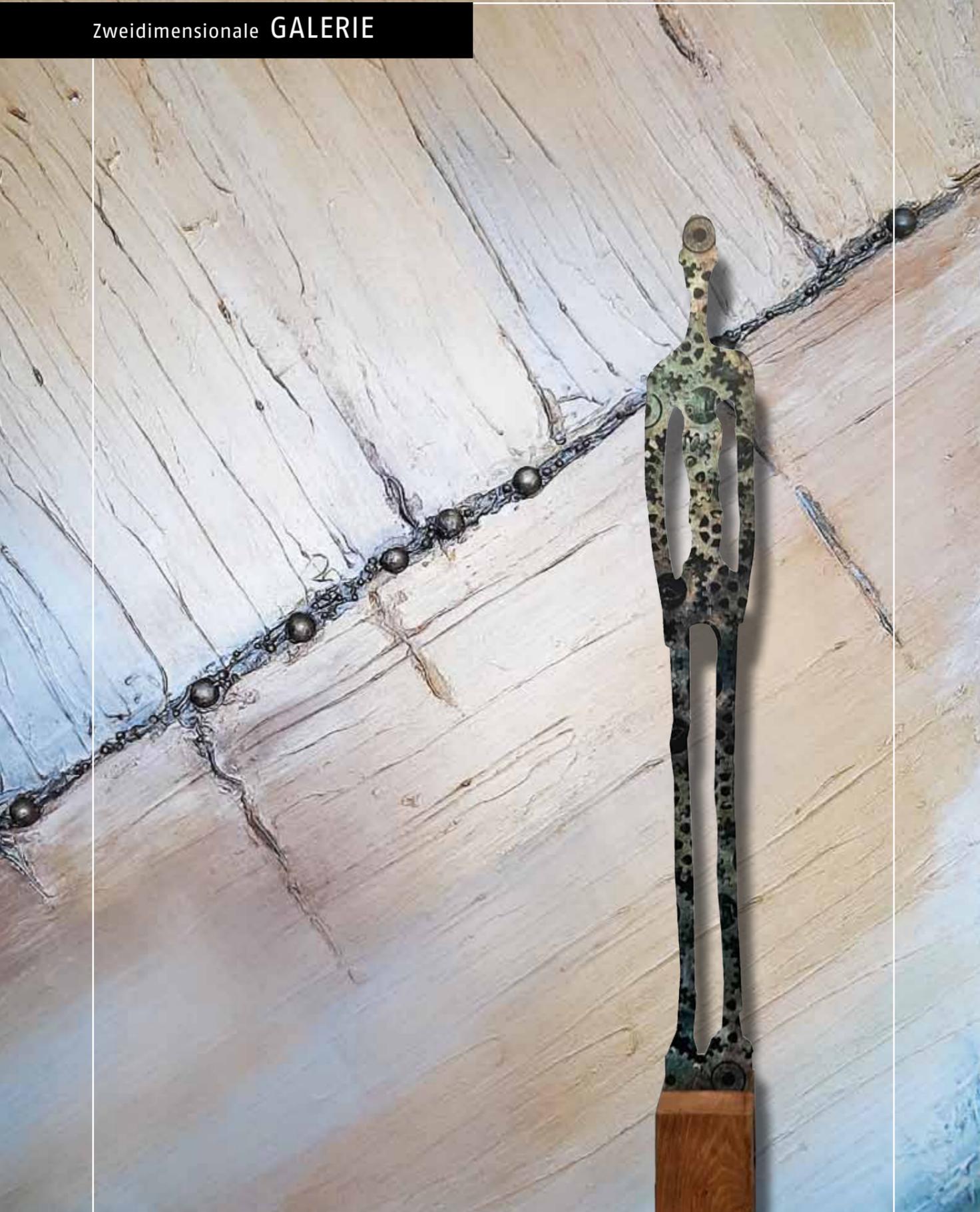


Bild / Kunstobjekt: Salvatore Oliverio, Altenkirchen



Liebe Leserinnen und Leser,

meine Heimat, der Westerwald, ist auch die Heimat vieler Künstlerinnen und Künstler, darunter nicht wenige Namhafte, aber, was ich für wichtiger halte: sehr viele sehr Gute!

Umso besser, dass es nun mit artem ein Kunstmagazin für die Kulturregion Westerwald gibt. Ich kenne und schätze den Herausgeber, Salvatore Oliverio, schon seit langem. Und ich kenne und schätze viele von denen, die in dieser oder den kommenden Ausgaben, mit einigen ihrer Werke, vorgestellt werden.

Auch ein paar „Weltstars“ werden uns in Erinnerung gerufen, darunter Friedensreich Hundertwasser, der ja die Keramik für seine phantasievollen Bauwerke in Bad Ems fertigen ließ, wo, neben einem eindrucksvollen kulturellen Erbe, auch das Künstlerhaus Schloss Balmoral der zeitgenössischen Kunst einen würdigen Rahmen gibt.

Ich freue mich über die gute Idee zu diesem Magazin und über das sehr schöne erste Heft. Viel Vergnügen beim Anschauen!

Ihr

Prof. Dr. Jürgen Hardeck

Kulturstaatssekretär des Landes Rheinland-Pfalz



*„Ich habe ein Leben gebraucht
um so malen zu können wie ein Kind.“*

Pablo Picasso

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN
UND LESER



artem, die Kunst. Passend dazu „artem“, das Magazin zur Kunst. Das neue Kunstmagazin „artem“. Sie dürfen gespannt sein. Etwas Innovatives erwartet die Kunstszene. Und nicht nur sie. Alle Menschen, die sich interessieren, neugierig sind auf (die) Kunst, das Leben, Neues.

„artem“ ist ein Magazin für zeitgenössische Kunst und wird in der Region Westerwald erscheinen. Darin finden sich nicht nur spannende Porträts von Künstlerinnen und Künstlern.

Der Inhalt steht im engen Kontakt zum aktuellen Kunstgeschehen, setzt Impulse und Anregungen.

Die Beiträge berichten von Ausstellungen, Veranstaltungen und Ereignissen, die im Moment des Erscheinens zu sehen sind. Dazu gehören aktuelle Ausschreibungen, Kunstwettbewerbe und Stipendienmöglichkeiten.

Insgesamt dreimal im Jahr wird das Kunstmagazin beglücken und inspirieren.

Mit jeder neuen Ausgabe versorgt das Magazin Kunstinteressierte mit lebendigen Informationen rund um die Kunst.

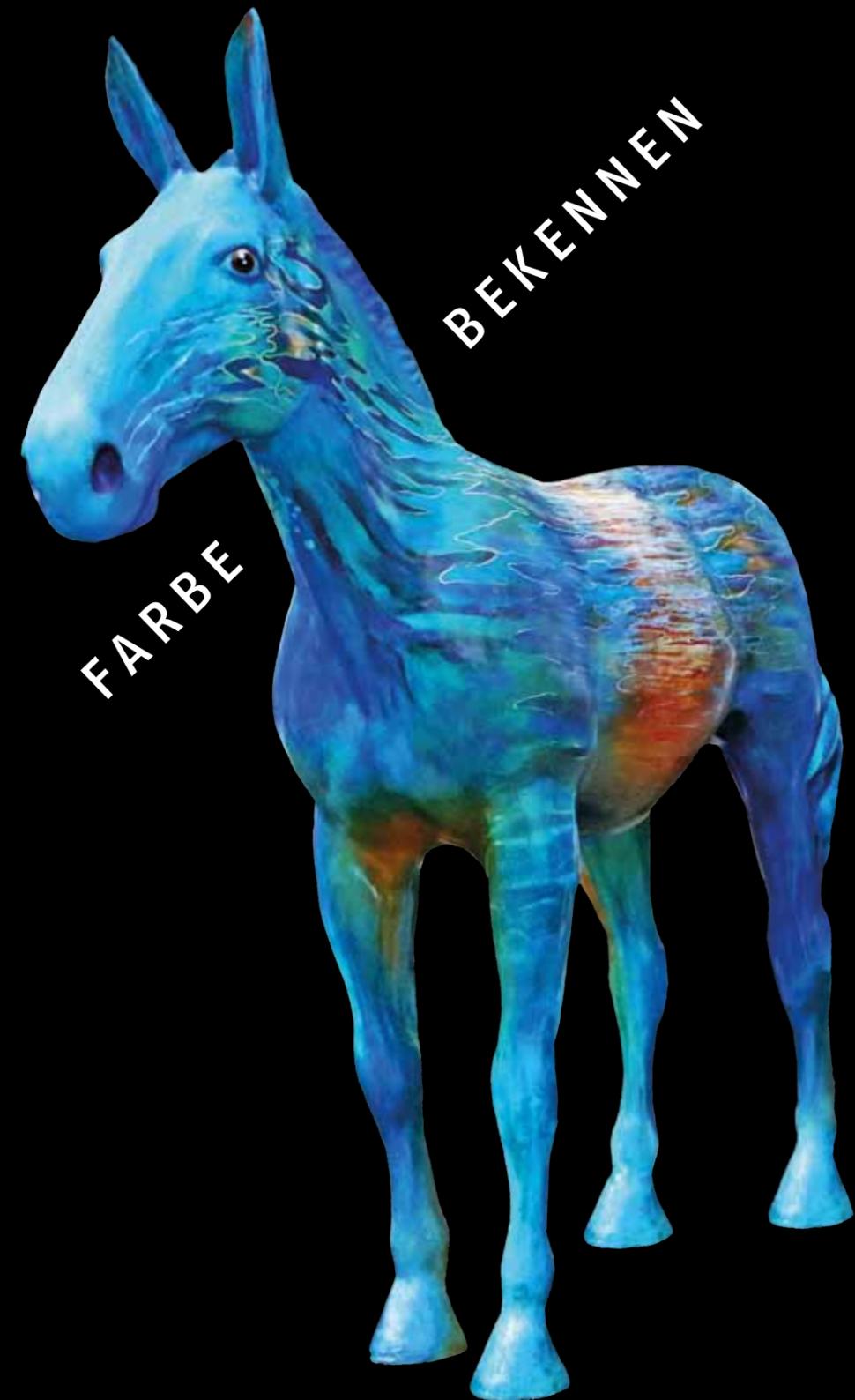
Eine rege Beteiligung liegt uns am Herzen. Denn so ein Heft und Projekt kann nur leben durch die Mitwirkung vieler, finanziert über Anzeigen.

Wir wünschen all unseren Leserinnen und Lesern viel Freude und Inspiration beim Lesen, Genießen und Stöbern im neuen Magazin.

Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen, Reflektionen und Reaktionen.

Ihr Salvatore Oliverio
Herausgeber

artem INSPIRATION



- // ich bin gelernter Lehrer fürs Höhere Lehramt
- // jahrelange Mitarbeit im Fotomuseum Braunschweig
- // erlernt Portraitfotografie bei Walter Scheels und Karin Seggelke
- // Aufnahme in den Bund bildender Künstler
- // gute Kritiken in acht Fotoevents in der Braunschweiger Zeitung
- // Weiterbildung an der Hochschule für bildende Kunst Braunschweig
- // Abschluß bei H. Klappert Berlin in Fotografie und Videokunst
- // Zusammenarbeit mit Professor Grötzinger Projekt Braunschweig VHS
- // besonders erwähnenswert das „Projekt Berührungspunkte Medizin“
- // abschließend sei bemerkt meine fotografischen Projekte in Thai Chi und Tae Kwon Do
- // lebe zur Zeit als freier Fotodesigner in Braunschweig

axel menzel
fotodesigner

38100 Braunschweig
0521-2409992
0151-67531206
www.softfoto.de

Ich möchte die Menschen in der Fotografie da abholen wo und wie sie gerade sind...dabei liebe ich die Fotografie in schwarz-weiß weil damit alles reduziert wird auf das unmittelbar notwendige... auf Wunsch eröffne ich mit den verschiedensten Requisiten die Möglichkeit in einer Art Rollenspiel neue Seiten an sich zu entdecken und auszuprobieren...wagen sie es? Gruss ihr axel menzel

100 Jahre Joseph Beuys
Kolumne von Jürgen Binder

„Jeder Mensch ein Künstler“

Joseph Beuys

Nichts von dem, was Joseph Beuys weltweit in unzähligen Vorträgen, Interviews und in seinen Kunstaktionen gesagt hat, ist so missverstanden worden, wie dieser Satz.

Da sind zu erst die Künstler. Sie tragen die Überzeugung in sich, wer nicht an einer anerkannten Institution richtig Kunst studiert hat, z. B. an der Staatlichen Düsseldorfer Kunstakademie, dem fehlen alle, besonders die handwerklichen Voraussetzungen für jede Art von Kunst. Joseph Beuys sagte deswegen: „Die Künstler werden diejenigen sein, die diesen Satz ganz zuletzt verstehen“.

Weit verbreitet ist auch die Meinung, wenn man sich z.B. etwas bastelt oder malt, sei das Ergebnis aus Sicht von Joseph Beuys schon deswegen „Kunst“, weil man etwas gestaltet hat.

Bekannt ist, dass Joseph Beuys als er von seinen Kollegen einstimmig zum Professor für monumentale Bildhauerei an der Düsseldorfer Kunstakademie berufen wurde, ein unermüdlicher und strenger Lehrer für seine Studenten war und freimütig sagte, wenn er etwas für nicht gelungen hielt und auch warum.

Was also ist der Kern des Satzes „Jeder Mensch ein Künstler“?

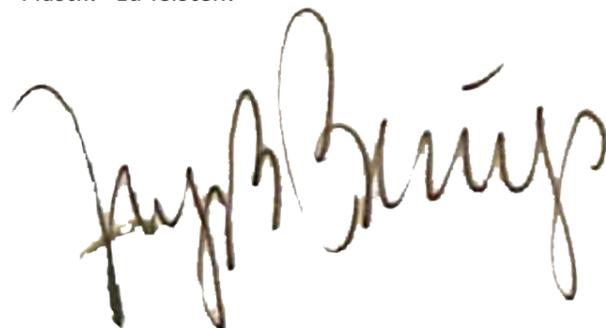
Mit allem, was wir denken, fühlen, wollen und wie wir danach handeln, gestalten wir uns bewusst oder unbewusst in jedem Augenblick selbst. Wir selbst sind die Skulptur an der wir ständig arbeiten. Jeder Mensch hat Ziele und setzt dafür die ihm zur Verfügung stehende Energie ein. Es kommt also darauf an, welche Ziele wir haben



Joseph Beuys – ohne Rose tun wir es nicht

und mit welchen Mitteln und Maßstäben wir für diese Ziele arbeiten.

Für Joseph Beuys galt in seinem Denken, Fühlen, Wollen und Handeln der Maßstab, die in uns angelegten göttlich-schöpferischen Kräfte in jeder aktuellen Situation einzusetzen und aus dieser Kraft seinen Beitrag für eine gelingende „Soziale Plastik“ zu leisten.



Aktionsfoto aus Iphigenie / Titus Andronicus



Fotos: Privatbesitz Jürgen Binder



Palazzo Regale, 1986
Der königliche Palast für's schöpferisches Denken



Joseph Beuys verlässt lächelnd das "besetzte" Sekretariat der staatlichen Kunstakademie Düsseldorf

SALVATORE OLIVERIO

1959 Geboren in Süditalien (Kalabrien)
1969 Auswanderung nach Deutschland
(Schwerte bei Dortmund)
1974 Gastarbeiter in einer Fabrik
1981 Schulische Ausbildung (Duisburg)
1984 Studium Grafik-Design (Düsseldorf)
Abschluss Diplom Grafik-Design
1986 Umzug in den Westerwald
seit 1990 Freiberufler als Grafik-Designer

Seit 1977 beschäftigt sich Salvatore Oliverio mit Kunst

Die Auseinandersetzung zwischen seiner Umwelt und ihm realisiert er in seinen Bildern überwiegend in Mischtechniken.

Als Dozent lehrte Salvatore von 1986 bis 1988 in verschiedenen Institutionen (Mal- und Zeichenkurse).

1995 bildete er sich in verschiedenen Kunst-techniken an der Kunstakademie Trier weiter. Seit einigen Jahren ist Digital Art auch eines seiner Ausdrucksmittel und seit 2016 setzt er seine Gedanken in dreimensionale Objekte um.

Kontakt:

Salvatore Oliverio
Frankfurter Str. 38
57610 Altenkirchen
Tel.: 0 26 81. 98 95 64
Mobil: 0177 6488285
oliverio@rz-online.de
www.salvatore-art.jimdosite.com

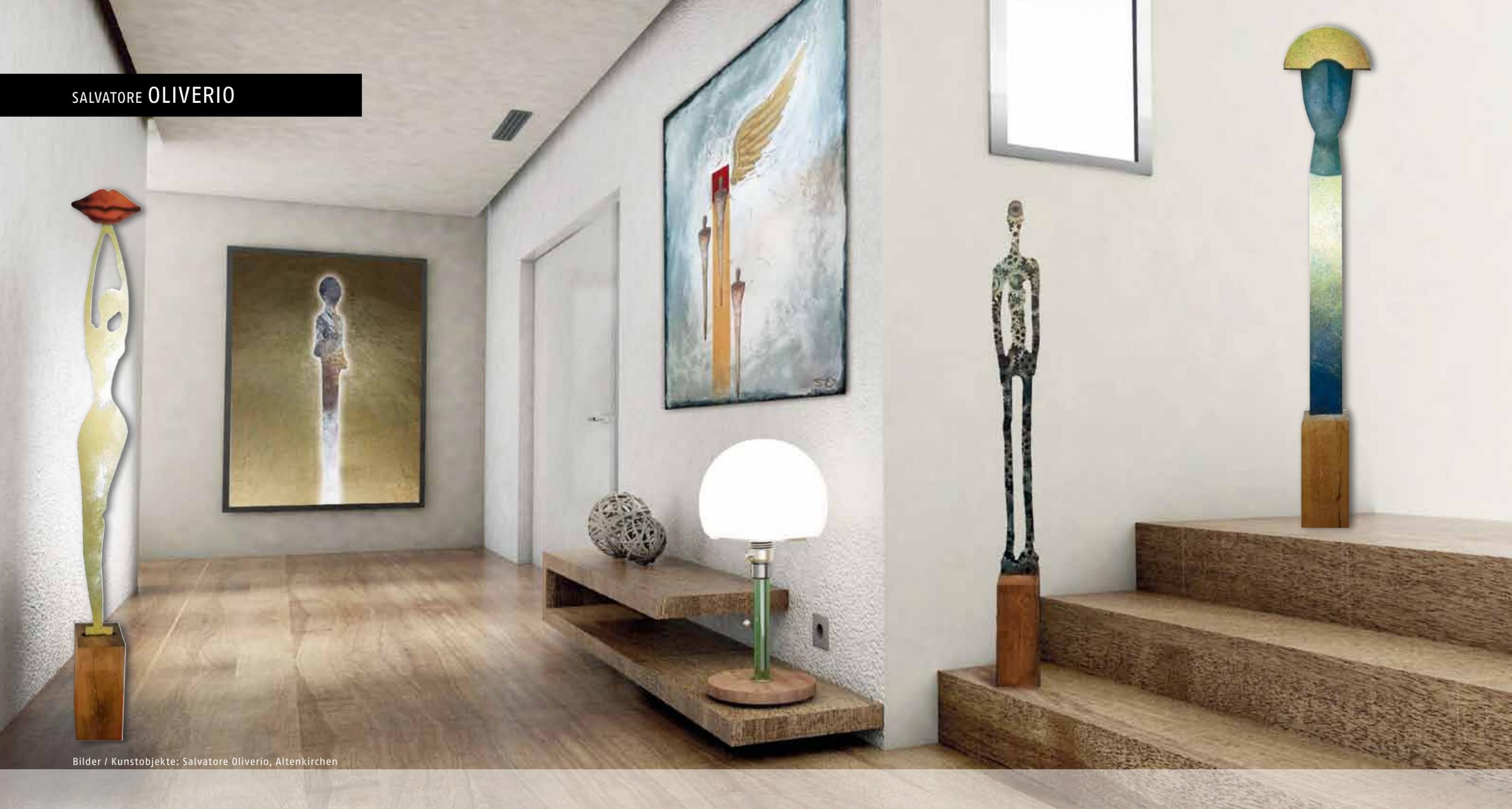


Bilder/Objekte: Salvatore Oliverio



*„Kunst wird erst dann interessant,
wenn wir vor irgend etwas stehen,
das wir nicht gleich restlos erklären können.“*

Christoph Schlingensief



Bilder / Kunstobjekte: Salvatore Oliverio, Altenkirchen

„Die Schönheit der Dinge lebt in der Seele dessen, der sie betrachtet.“

David Hume

Als gebürtiger Westerwälder lebe ich in Ober-
 A irsen in der Nähe von Altenkirchen, bin sozu-
 sagen Spätberufener in Sachen Kunst. Mein künst-
 lerisches Arbeiten begann mit der Seidenmalerei,
 ging dann über die Aquarell- und Acrylmalerei
 hin zu Skulpturen, zunächst aus Metall, dann
 aus Holz. Die Skulpturenarbeit, an die ich durch
 einige Zufälle geraten bin, und die ich so richtig
 intensiv erst seit meiner Pensionierung betreibe,
 ist für mich ein Ringen um eine gelungene Organik
 zwischen Botschaft, Material, Gegenständlichkeit,
 Intuition und technischen Möglichkeiten. Da bin
 ich in jeder Hinsicht ein dauernd Lernender. Die
 Begegnungen mit Ausstellungsbesuchern sind für
 mich das Salz in der Suppe. Ich lerne sehr viel von
 Menschen, die viele Jahre mit Holz umgegangen
 sind, und von Skulpturenbetrachtern, die noch
 nie oder selten in Kunstausstellungen waren.

Diese stellen richtig gute Fragen und zögern nicht
 mit nachhaltigem Urteil. Leider gibt es ja eine
 große Scheu von Menschen, sich auf den Kunstbe-
 trieb einzulassen. Das liegt auch an den bisweilen
 elitären Präsentationsformen der Kunst. Zunächst
 habe ich im Westerwald ausgestellt, dann auch in
 Bad Kreuznach, Trier, Bad Hönningen und Koblenz.
 Dabei bemühe ich mich, Kunst auch an unüblichen
 Orten zu präsentieren, damit die, die bisher den
 Weg zur Auseinandersetzung mit Kunst noch nicht
 gefunden haben, sich eingeladen und ermuntert
 fühlen. Deshalb sind mir niederschwellige Begeg-
 nungs- und Austauschformen wichtig, die das
 Kunstverständnis fördern. Das ist aber nicht ganz
 einfach, denn es gibt recht tradierte Formen der
 Kunstpräsentation. Ich bemühe mich, ein breites
 Spektrum an Hölzern, Motiven, Bearbeitungstech-
 niken und Kontexten zu berücksichtigen. In die-
 sem Sinne versuche ich in dem, was ich suchende
 Annäherung an die Botschaft des Holzes nenne,
 Wahrnehmungen in naive optisch-strukturelle
 Codes zu übertragen. Ich maße mir nicht an, mich



Als Präsent



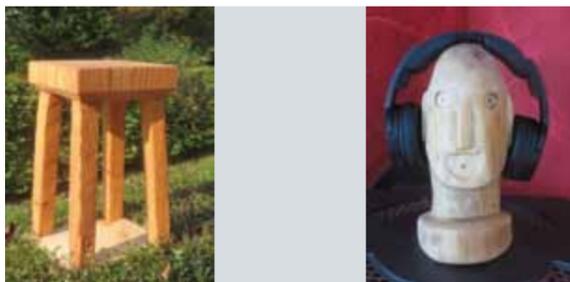
Im Wohnzimmer



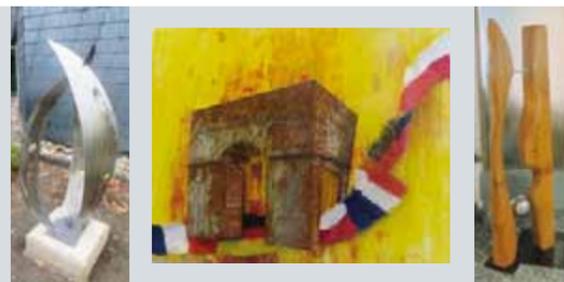
Als Wetterfestes



Als politische Aussage



Als Wohngegenstände



Im öffentlichen Raum



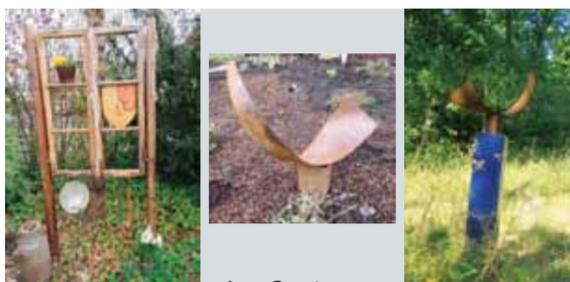
Im Kirchenraum



Als Briefbeschwerer • Als Eingangsmarkierung



Als Grundstücksmarkierung



Im Garten

Ausstellungshinweis:

**„Der Holzweg ist ein wunderbarer Weg“.
 Friedhelm Zöllner zeigt Skulpturen
 im Stöffelpark**

Friedhelm Zöllner stellt vom Sonntag,
 5. September 2021, bis zum Ende der
 Besuchersaison am Sonntag, 31. Oktober 2021,
 Holzskulpturen und Acryl-Bilder im Stöffel-
 Park aus. Die Ausstellung „Der Holzweg ist ein
 wunderbarer Weg – Im Spannungsfeld zwi-
 schen skulpturaler Darstellung und Malerei“.
Sonntag, 5. September, um 16 Uhr
 im Stöffel-Park in Enspel.

Bildhauer zu nennen, denn dazu bedarf es einer
 umfassenden Ausbildung, ich würde mich eher
 Bildhauer nennen wollen. Dabei bewege ich
 mich im Koordinatensystem der zehn wichtigsten
 Begriffe von Albert Camus: Welt, Schmerz, Erde,
 Mutter, Menschen, Wüste, Ehre, Elend, Sommer
 und Meer. Ich suche in meiner Arbeit die Einfach-
 heit in der Komplexität zu ergründen. Die Ergeb-
 nisse meiner Arbeiten sind dann so etwas wie
 „Betriebsgeräusche der Seele“, um einen Begriff
 von Alex Capus zu benutzen.

**Aus einer Laudatio zu den Arbeiten von
 Friedhelm Zöllner:**

„Wenn Zöllner einen Baum, einen Stamm, einen
 Torso findet, mit dem er in einen künstlerischen
 Diskurs treten möchte, dann folgt er nicht
 seiner gestalterischen Idee allein, dann
 folgt er gewachsenen Nerven und
 Muskelsträngen, dann findet er
 Lebensadern, legt Vergangenes frei
 und stößt auf überraschendes Neues.
 Es ist ein Nachsinnen, das seinen
 Holzskulpturen innewohnt, und zu
 seiner bildhauerischen Gestaltung
 gehört eine gewisse Ehrfurcht vor
 gewachsenen Strukturen. Es gilt, den
 verborgenen Sinn-Kern sorgsam
 freizulegen. Dieses Arbeitsziel
 bedeutet aber nicht, dass keine
 kleinen Schnitte mit dem kurzen
 Schwert der Motorsäge gewagt
 werden, aber: Es ist grundsätzlich
 ein nachspürender Weg, den er
 zur Skulptur geht...“



Friedhelm Zöllner

Inspirationen:

SKRIPTE und SKULPTUREN

Gedanken – Gedichte – Geschichten

Texte von Manuela Lowak und Friedhelm Zöllner zu 100 Skulpturen von Friedhelm Zöllner

Mit dem Projekt „Skripte und Skulpturen“ wagen wir ein Experiment, das es uns erlaubt, in einem kreativen, nicht abgeschlossenen Prozess unseren intuitiven Gedanken und Ideen Ausdruck zu verleihen. Die Texte in diesem „Sampler“ sind als spontane Äußerungen, Botschaften, Fragestellungen, Gedankensplitter, Anregungen und letztlich Kommunikationsangebote an die Lesenden zu verstehen. Sie sind per Assoziation und Inspiration durch die abgebildeten Skulpturen entstanden, gehorchen aber dennoch einer deutlichen Eigenständigkeit. Dabei wollen sie ausdrücklich keine Interpretation der Skulpturen sein, sondern die dokumentierte Auseinandersetzung mit ihnen. Es ist nur konsequent, dass wir uns bei der Umsetzung dieses Projekts keine starren thematischen oder gestalterischen Grenzen gesetzt haben. Auf diese Weise konnte eine textliche Vielfalt entstehen, die ein abwechslungsreiches Lesevergnügen verspricht.



Das Wort

Am Anfang war das Wort.
Vor allem.
Ein Wort.

Wo kam es her?
Wer hat es gedacht?
Wer formte es in seinem Mund?

Wer sprach es aus?
Wer hatte Ohren, es zu hören?
Wer Verstand, es zu verstehen?

Wer wusste:
Das war das erste Wort –
Am Anfang?

Was für ein Wort war es?
Ein Machtwort?
Eine Frage?
Ein Befehl? ...

Nur eines ist sicher:
Es wurde gesprochen –
Das erste Wort.

Wird es auch am Ende
Ein Wort geben?

Wer hätte Ohren, es zu hören?
Verstand, es zu verstehen?

Wer wird wissen:
Das war das letzte Wort –
Am Ende?

Oder ist es am Ende
Schon gefallen?

Text: Manuela Lowak

Mach mich nicht rund

Ich
bin nicht aus
so nem Holz ge-
schnitzt, in das man nen
Herz und zwei Namen ritzt. Es
gibt da kein Stern, der mein
Namen trägt, denn
ich bin aus har-
tem Holz ge-
prägt.

Hab Ecken und Kanten,
will nicht bei dir landen.
nen zuu breiten Mund,
nichts an mir ist rund!

Ich teile gern aus / steh lieber im Aus / als alles zu schlucken / nie auf-
zumucken / Mich zügeln? – Wohl kaum! / Nichts hält mich im Zaum / Ich
sehe den Wald / und nicht nur den Baum / Mit den Wölfen zu heulen /
das ist nicht mein Ding / Ich zeig klare Kante / und pfeif auf nen King
/ Bin offen und ehrlich / auch wenn es verletzt / Bin lieber allein / als
mit Flaschen vernetzt / Ich mach dir nichts vor / bin oft außen vor /
Wenn's ums Anbaggern geht / komm ich meistens zu spät / Es fürchten
sich Mädels / und Kerle vor mir / Aber was geht's dich an? / das ist
nicht dein Bier! / Denkst wohl: Harte Schale / und ganz weicher Kern
/ Dann hast du mich gern? / – Hab mich doch gern! / Ne bessere Alte
/ kriegst eh nicht als mich. / Ich lass keinen im Stich. / Hab Ecken
und Kanten / nen zuu großen Mund / und nur eine Bedingung: / – Mach
mich nicht rund!

Ich
bin nicht aus
so nem Holz ge-
schnitzt, in das man nen
Herz und zwei Namen ritzt. Es
gibt da kein Stern, der mein
Namen trägt, denn
ich bin aus har-
tem Holz ge-
prägt.

Text: Manuela Lowak



Manuela LOWAK

Manuela Lowak ist geboren in Wissen, lebt in Linz und schreibt in ihrer Homepage www.Manuela-Lowak.de: „Mein Buch mit dem Titel „Ende der Saison – Korsika-Geschichten“ wurde von BoD für den Druck freigegeben und kann seit Anfang Februar 2014 im Buchhandel bezogen werden. 2016 folgte mein Märchenbuch „Der Rabe mit dem goldenen Schnabel“ und 2017 der Gedicht- und Bildband „Sinn-Bilder – Lyrik trifft Linol“ mit Linoldrucken von Dietmar Schumacher.“

Während des Monats September stellt Manuela Lowak im Kulturschaufenster des KUNSTFORUM WESTERWALD e.V. in der Bahnhofstr. 20, Altenkirchen ihre Bücher aus – verbunden mit Skulpturen von Friedhelm Zöllner.

Birne

Nussbaum 20 cm geölt
Herr Rib-Beck lebte im Westerwald,
ein Birnbaum in seinem Garten galt
als prächtigster Birnbaum weit und breit,
mit knackigen Birnen zur Herbsteszeit.
Und die Birnen schmeckten, wie man sie mag,
und die Kinder kamen an jedem Tag.
Sie stopften sich die Taschen voll,
genossen die Birnen voller Wohl.
Das gefiel dem alten Rib-Beck sehr,
und er bot ihnen an immer noch mehr.
So ging es viel Jahre, bis lobesam
der von Rib-Beck nach Krankheit zu sterben kam.
Da sagte Herr Rib-Beck: »Ich bin nun bald nicht mehr,
legt mir bitte ins Grab ne Beer!«
Kräftige Blitze, man hat Donner gehört,
haben den Birnbaum bald schon zerstört.
Und die Kinder waren traurig sehr
und fragten sich: „Woher kommt jetzt ne Beer?“
Nach ein paar Jahren war das Erstaunen groß,
da wuchs aus dem Grab ein Birnenbaumspross.
Da hatten die Kinder eine Birnen-Idee
und beteten nach der guten Fee:
„Der alte Birnbaum war schwach und ist zerstört von den Blitzen
da könnte doch Opa ein paar Birnen draus schnitzen!“
Der Opa ließ sich nicht zweimal bitten
und hat Birnen aus Holz für die Kinder geschnitten.
Der Rib-Beck vom Westerwald nimmt so an eine neue Gestalt!

Text: Friedhelm Zöllner Foto: Beate Derr



Friedhelm ZÖLLNER

Friedhelm Zöllner ist in Oberirschen geboren und lebt dort mit seiner Familie noch heute. Nach verschiedenen Stationen im Schuldienst, zuletzt als Leitender Regierungsschuldirektor bei der Qualitätsagentur AQS, befasst er sich seit seiner Pensionierung mit der Schaffung von Skulpturen aus Metall und Holz. Mit jenen von den 400 Skulpturen, die noch keinen Besitzer gefunden haben, bestückt Zöllner Kunstausstellungen der Region bis nach Bad Kreuznach und Trier.

Ankerplatz

Wenn der Gegenwind des Alltags
an den Kräften zehrt
Und die Flügel der Inspiration
Keinen Auftrieb haben,

Wenn sich die Wogen des Aufruhrs
Nicht mehr glätten lassen
Und über dem Meer des Friedens
Ein Sturm aufzieht,

Wenn das Verlangen nach Freiheit
Ernüchterung erfährt
Und die Sehnsucht nach Ferne
Keine Zuflucht mehr bietet,

Wenn das Ankommen wichtiger ist
Als das Aufbrechen
Und das Beständige verlockender
Als das Wechselhafte,

Wenn die Klagemauern der Seele
Keinen Trost mehr schenken
Und die Zeit die Wunden
Nicht mehr heilen kann,

Finde ich in Dir
Meinen Ankerplatz.

Text: Manuela Lowak



Wir betrachten die vorliegende Textsammlung als den Einstieg in einen Dialog zwischen Lesern und Skulptureneignern einerseits und den Autoren bzw. dem Bildhauer andererseits. J. D. Salinger sagt zu solchem Dialog: „Was mich wirklich fasziniert, ist ein Buch, das dich dazu bringt, wenn du es zu Ende gelesen hast, dir zu wünschen, der Autor, der es geschrieben hat, wäre ein sehr guter Freund von dir und du könntest ihn jederzeit anrufen, wenn du dich danach fühlst. Das passiert allerdings nicht sehr oft.“ Wir hoffen, dass es in unserem Fall oft geschieht, freuen uns über Ihre Rückmeldung: Friedhelm Zöllner: friedhelm.zoellner@freenet.de, Tel.: 02686 640
Manuela Lowak: ManuelaLowak@t-online.de

Van Gogh



Van Gogh

Interaktive Multimedia Ausstellung

27. Juli bis 01. November 2021
im Utopia München
www.vangogh-alive.de



In dieser spektakulären Ausstellung können sich Kinder und Erwachsene davon begeistern lassen, Kunstwerke aus neuen Blickwinkeln zu betrachten und einzigartige Perspektiven auf Vincent van Gogh zu entdecken. *Red.*



Diese Ausstellung ist außergewöhnlich. Van Goghs Arbeiten werden seit über hundert Jahren ausgestellt und bewundert – aber noch nie auf diese Art. Grande Experiences hat mit Van Gogh Alive eine Covid-19-sichere, digitale Kunstaussstellung geschaffen, die den Besuchern die einzigartige Gelegenheit bietet, in Vincent van Goghs Welt und Werk einzutauchen.

Sie müssen weder durch stille Museen schleichen, noch die Gemälde aus der Ferne betrachten – interagieren Sie mit der Kunst auf eine Weise, die sie sich nie hätten vorstellen können. Vom ersten Augenblick an lädt eine lebendige Symphonie aus Licht, kräftigen Farben, Klängen und Düften dazu ein, die Welt hinter sich zu lassen und in ein unvergessliches, multisensorisches Erlebnis einzutauchen. Van Goghs Meisterwerke werden lebendig und mit allen Sinnen greifbar – eine lehrreiche, faszinierende Erfahrung, die Spaß macht.



www.kunstforum-westerwald.de

KuFo

Das KUNSTFORUM WETERWALD hat eine interessante Idee zur Präsentation von Kunst in Altenkirchen umgesetzt. In der Bahnhofstraße 20 – neben dem Atelier Vieregk – hat das Kunstforum ein Schaufenster gemietet. Dort werden – seit einem Jahr mit gutem Zuspruch – im monatlichen Wechsel die Mitglieder des Kunstforum etliche Arbeiten ausstellen: Gemälde, Plastiken, Fotos, Installationen, Skulpturen aus Holz und Metall, Drahtobjekte, Literatur. Die Nutzer der Fußgängerzone bekommen durch den monatlichen Wechsel immer wieder neue Eindrücke. Das Fenster ist jeweils aktuell beschriftet mit Kontaktdaten der Ausstellerinnen und Aussteller, sodass die Betrachter und potentiellen Käufer Kontakt mit der Künstlerin aufnehmen können.

Friedhelm Zöllner, der Vorsitzende des Kunstforums Westerwald, sagt zu dem Projekt: „Die Idee zu dem Projekt stammt von Dr. Peter Müller, ein Unterstützer der Kunst, der uns das Fenster dann auch vermietet hat. Wir sind erstaunt darüber, wie zahlreich wir Rückmeldungen oder Anfragen erhalten und wie das Fenster auch zur Nutzung der Homepage des KUNSTFORUM WESTERWALD www.kunstforum-westerwald.de anregt.



EVA HERMANN

seelenbilder



Seelenbilder: Jedesmal wenn der Pinsel sich bewegt und mein Bleistift Spuren hinterlässt, bin ich eins mit meiner inneren Welt. Das Verborgene schenkt mir Formen, gefangen in Farben. Zu erkennen darin sind wir, Du und ich. Menschen in unterschiedlichen Gefühlslagen.

Die Menschheit verbunden mit- und untereinander, präsent in unserem ganzen Wesen. Erinnerungen und Erlebnisse in der Seele verfestigt, nun ein Teil von uns.

Ich lade Dich herzlich ein, stehen zu bleiben um zu betrachten... nachzudenken und zu ermöglichen, dass meine Gedanken Deinen begegnen.



Eva Hermann
57610 Altenkirchen
0157 36369061
weve@gmx.net



KUNSTAUSSTELLUNG IN GRÜNDERZEITARCHITEKTUR

ARTLOKAL

KUNSTPLATZ RHEIN-SIEG

www.artlokal.de

6.8.- 8.8.2021

VERNISSAGE: Fr 6.8., 19 bis 22 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN: Sa 7.8., 13 bis 20 Uhr | So 8.8., 11 bis 18 Uhr

AUSSTELLUNGSORT: kabelmetal, Schönecker Weg 5, 51570 Windeck

EINTRITT FREI

Besuchen Sie uns auf der ARTLOKAL (Kunstmesse), Brigitte Struif und Salvatore Oliverio

marienthaler atelier malerei zeichnung schrift grafik



ute möller



stephan maria glöckner



udo claassen

obergeschoss im weingut kloster marienthal · klosterstraße 3-5 · 53507 marienthal im ahrtal
falls geschlossen, sind wir offen für individuelle Termine: 0152.34573912 oder 0151.23098340

marienthaler-atelier.de im Ausflugsziel mit Gastronomie: weingut-kloster-marienthal.de



Coya Müller, Sigrid Pieroth, Marion Dietel

CoSiMa

Vor bald 10 Jahren lernten sich die drei Gründerinnen in einem Kurs der Jugendkunstschule Altenkirchen kennen. Daraus entstand eine selbstorganisierte Ateliergemeinschaft von mittlerweile zehn Frauen. Der Name entstand durch die drei Vornamen Coya – Sigrid – Marion. Was sie in der Kunst verbindet ist die Leidenschaft für die Malerei. Was sie unterscheidet? Alles andere! CoSiMa liebt die Freiheit und lebt die Vielfalt. Jede ist frei im gestalterischen Ausdruck, alles kann, nichts muss. Das Atelier bietet alles, was es braucht um im gegenseitigen Respekt zu arbeiten. Hier ist der Raum, auch mal etwas zu wagen, es gibt keine Fehler, kein Scheitern, sondern ausschließlich Schritte auf einem eigenständig künstlerischen Weg. Fünf Malerinnen der Ateli-

ergemeinschaft stellen sich auf den folgenden Seiten vor.

Das Atelier CoSiMa und die JuKuSch sind fest miteinander verwoben. Und das nicht nur durch die Entstehung. Dort ist CoSiMa zu Hause und findet vielfältig Unterstützung. In der warmen Jahreszeit wird die wunderbare Halle für Maltage, die Malwochen und Ausstellungen genutzt.

In der Coronazeit haben die CoSiMalerinnen den Kontakt zueinander nicht verloren, auch wenn ein Zusammenkommen nicht möglich war. Jetzt freuen sie sich auf die nächsten Maltage, gemeinsame Projekte und besonders auf die Herbst-Malwoche mit der Dozentin Marlies Krug vom 11.-14.10.2021

Infos: www.jugendkunstschule-altenkirchen.de
Info und Anmeldung: cosima@coya.de



„Liebe verdoppelt sich bekanntlich, wenn man sie teilt. Ähnlich verhält es sich beim Malen in der Gruppe, es entsteht eine ganz besondere Atmosphäre, eine schöpferische Dynamik“



Freies, meist abstrahierendes Arbeiten auf Leinwänden und an Objekten. Alles was mit Acryl eine Verbindung eingehen kann, ist willkommene Herausforderung. Dies können Fundstücke sein, oder auch ungewöhnliche Materialien. Die Werke entstehen in Prozessen, oft über Monate hinweg. Ich begreife Kunst als einen Raum mit eigener Sprache, unendlichen Möglichkeiten und Freiheiten. Ich bin erst zufrieden, wenn sich dies für mich in meinen Arbeiten widerspiegelt. Ich arbeite gerne konzeptionell und mit anderen an gemeinsamen Projekten.

Kontakt:

Coya Müller
57610 Altenkirchen
www.coya.de
coya@coya.de

Elke SCHUMACHER



„Die Acrylmalerei entdeckte ich für mich durch unsere Gruppe CoSiMa. In der kunterbunten, kreativen Gemeinschaft finde ich Inspiration, Austausch, Bestärkung und Kritik, Ich kann mich und mein Tun hier entfalten und weiterentwickeln“



Die Faszination für Farben, Formen und Papier begleitet mich seit meiner Kindheit und ließ die Liebe zum freien Zeichnen zu einem wertvollen Bestandteil meines Lebens werden. Meinen Gedanken und Gefühlen kraft meiner Hände Ausdruck zu verleihen, Menschen mit meinem Schaffen zu erreichen und zu berühren, ist ein großes Geschenk.

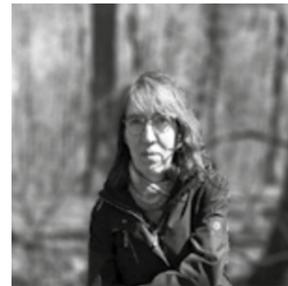
Kontakt:

Elke Schumacher
Birnbach
elkeeschumacher112@gmail.com

Bruni HEGEMANN



„Malen ist wie Ausatmen für die Seele“



Ich spüre in meinen Bildern der Natur nach. Aus der Bewegung entstehen organische Strukturen. Aus Farbe wird Licht. Ich lasse bei der Gestaltung dem Zufall Raum. Farbe sucht sich ihren Weg. Das Bild wächst zusammen. Eine Facette des Lebens, aus meinem Blickwinkel.

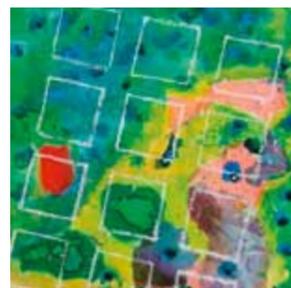
Kontakt:

Bruni Hegemann
Brunihegemann@freenet.de

Bine HOYNDORF



„Der Maltag ist etwas Besonderes: Voller Inspiration, Motivation und Produktion mit Gleichgesinnten in fröhlicher Atmosphäre“



Das vielfältige Zusammenspiel von Farben begeistert und inspiriert mich beim Entdecken, Betrachten, beim aktiven Umgang mit Werkstoffen aller Art.

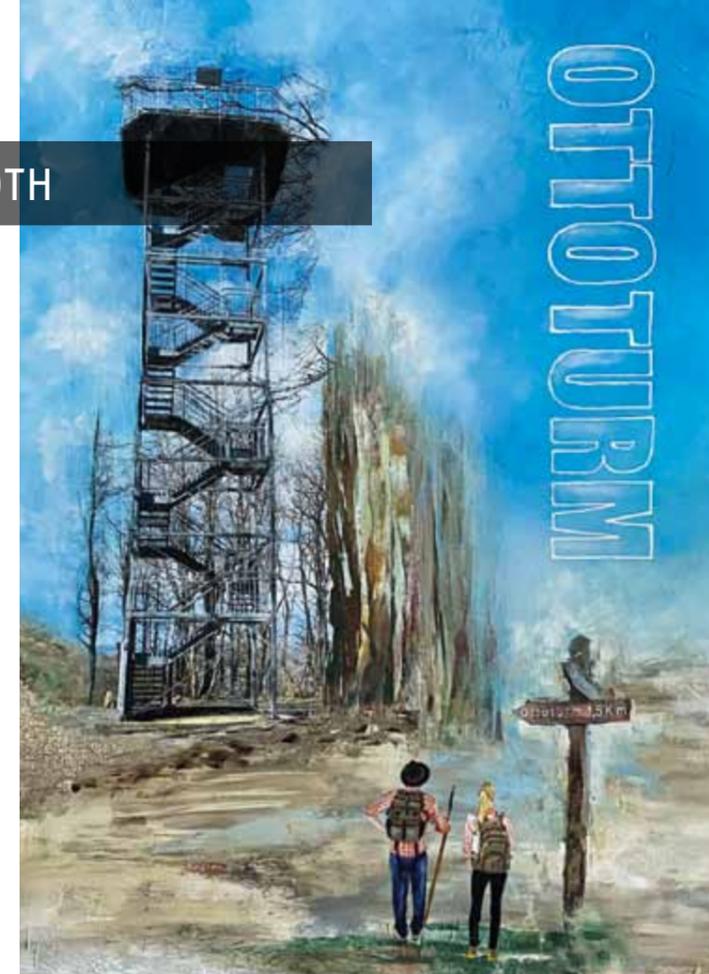
Ich beginne ein Bild oder eine Collage ohne Thema, arbeite gerne in Serien. Dabei teste ich verschiedene Materialien und Vorgehensweisen aus und entscheide die Gestaltung spontan. Was spricht mich an, was passt zu dem was entstehen will? Manchmal wird aus Teilen von abgeschlossenen

Arbeiten ein neues Ganzes, ein Kreislauf entsteht – bereits Fertiges wandelt sich zu Ausgangsmaterial und ermöglicht so neue Zusammenhänge.

Kontakt:

Bine Hoyndorf
bee-arte@web.de

Sigrid PIEROTH



„Kunst ist für mich eine Art Meditation – abtauchen in die Welt der Motive, Farben und Strukturen“



Acrylfarben sind das Mittel meiner Wahl um meine Bilder zu gestalten.

Ich sage bewusst „gestalten“, da ich gerne – neben Acrylfarben – mit vielen unterschiedlichen Materialien arbeite um meinen Bildern Struktur und Tiefe zu geben und Lebendigkeit zu verleihen. Mit Spachtelmasse wird gespachtelt, Monotypien, Papier und Fotos in Fototransfertechnik eingearbeitet, Collagematerial aufgebracht und Strukturen mit Marmorlauge angelegt. Das Ergebnis kann wieder verworfen und neu überarbeitet werden. Es bleibt immer spannend. Nichts steht von vorne

herein fest. Meine Bilder entstehen nie an einem Tag – sie brauchen Zeit zu wachsen.

Ob das fertige Bild gefällt, hängt ganz vom Empfinden des Betrachters ab.

Kontakt:

S-Art
Heimatbilder und Mee(h)r
Sigrid Pieroth
57548 Kirchen
www.instagram.com/sigridpieroht/
smp.k@web.de

KUNST

im Hausgarten

!Bitte Hygienekonzept vor Ort beachten!



Volker Viereggs
Bilder



Eisabeth Jung
*Keramik
Plastiken*



Elke
Überlacker-Gaul
Bilder



Susanne Elter
Bilder



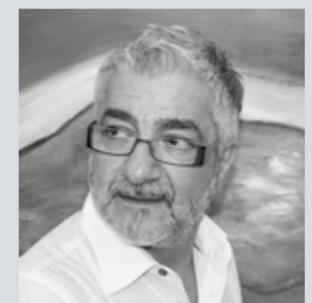
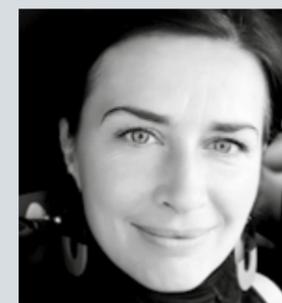
Friedhelm Zöllner
*Bilder
Skulpturen*



Eva Hermann
Bilder



Salvatore
Oliverio
*Bilder
Kunstobjekte*



!Bitte Hygienekonzept vor Ort beachten!

Bei Familie Jung // Im Mühlberg 4 & 39 // Tel. 02681-1655

ALTENKIRCHEN // 22. August 2021

Öffnungszeiten ab 11 Uhr bis ca. 18 Uhr

Bei schlechtem Wetter
findet die Ausstellung
1 Woche später,
am 29. August statt.

Musikalische Umrahmung:
TRIOPOESIE
ab ca. 15 Uhr

Brigitte STRUIF



Gedankennoten



Besuchen Sie mich auf der **ARTLOKAL** (Kunstmesse) in der **Kulturhalle kabelmetal** Schönecker Weg 5 51570 Windeck-Schladern vom **6. bis 8. August 2021**

Vernissage Freitag, 6.8., 19 – 22 h
Samstag, 07.08. von 13 – 20 h
Sonntag, 08.08. von 11 – 18 h

oder gern in meinem Atelier in 57627 Hachenburg, Theodor-Fliedner-Straße 37 (nach Absprache unter 0151 576 264 05 oder brigitte.struif@web.de) www.brigitte-struif.de



ALLES LEBEN KOMMT AUS DEM MEER, Acryl auf Holz, vierteilig, 40/50 und 3 x 20/50 cm



V-STEP, Pastell auf Velours, mit Rahmen 53 x 40 cm



BLAUE BLÜTE, Acryl auf Leinwand, mit Rahmen 63 x 103 cm (als Hoch- o. Querformat)

Brigitte struif



BLAUER SCHWUNG, Acryl-Mischtechnik auf MDF, mit Rahmen 76 x 96 cm



"Kunst hat nichts mit Geschmack zu tun." Max Ernst



CREAKTIV-Design Salvatore Oliverio



Mit allen Sinnen entdecken und genug Freiraum zur Inspiration und Interpretation schenken, das ist das Credo der Künstlerin Doris Kohlhas.

„Die für mich ideale Ergänzung meiner Tätigkeit als freie Journalistin ist, dass ich mich in meiner Kunst den Dingen hingebe, die nicht auf den ersten Blick zu erkennen sind, verborgen und unter einem Schleier zu bleiben scheinen.“

Ihre Fotografien und Worte sind tiefgründig, verwirren bisweilen bei der ersten Betrachtung, dem ersten Lesen. Sie zeigen dem, der zweimal schaut und liest, ihre feine verinnerlichte Sichtweise. Eine Sichtweise, in der Alltägliche in einem anderen Licht, in anderer Perspektive erscheint. Spiegelungen gewinnen Raum und reflektieren von innen nach außen und zurück.



Doris Kohlhas
57627 Hachenburg
www.yodoko.de
+49 (0) 151 - 61 505 951

sehen.
Loslassen.
festhalten.



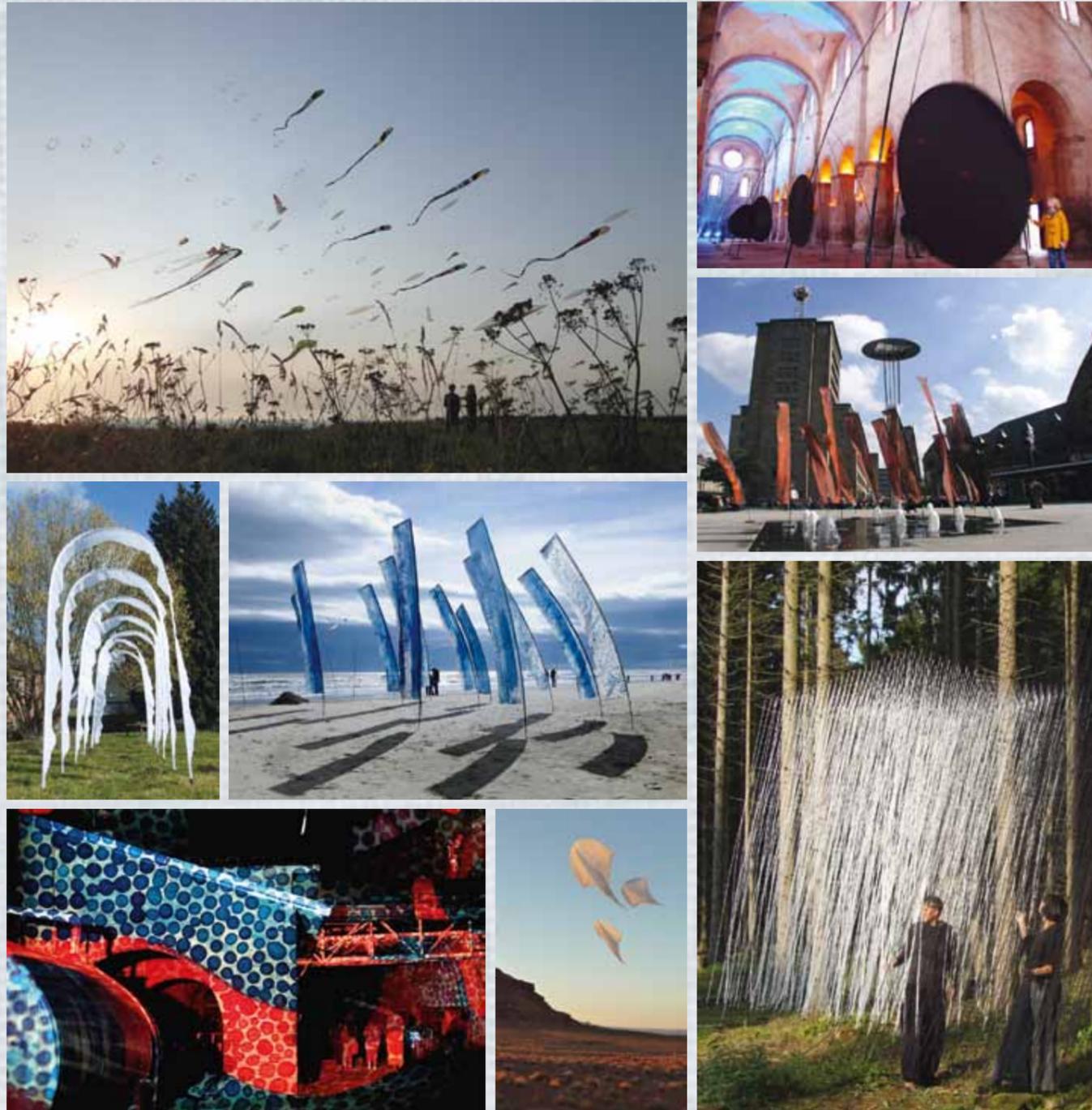
Das NEUE Buch von Doris Kohlhas erscheint im Sommer/Herbst 2021



WiKuKu.net

Zentrum für Wind, Kunst und Kultur

Windkunst | LandArt | Lichtinstallationen | Drachenbau | Drachenbaukurse



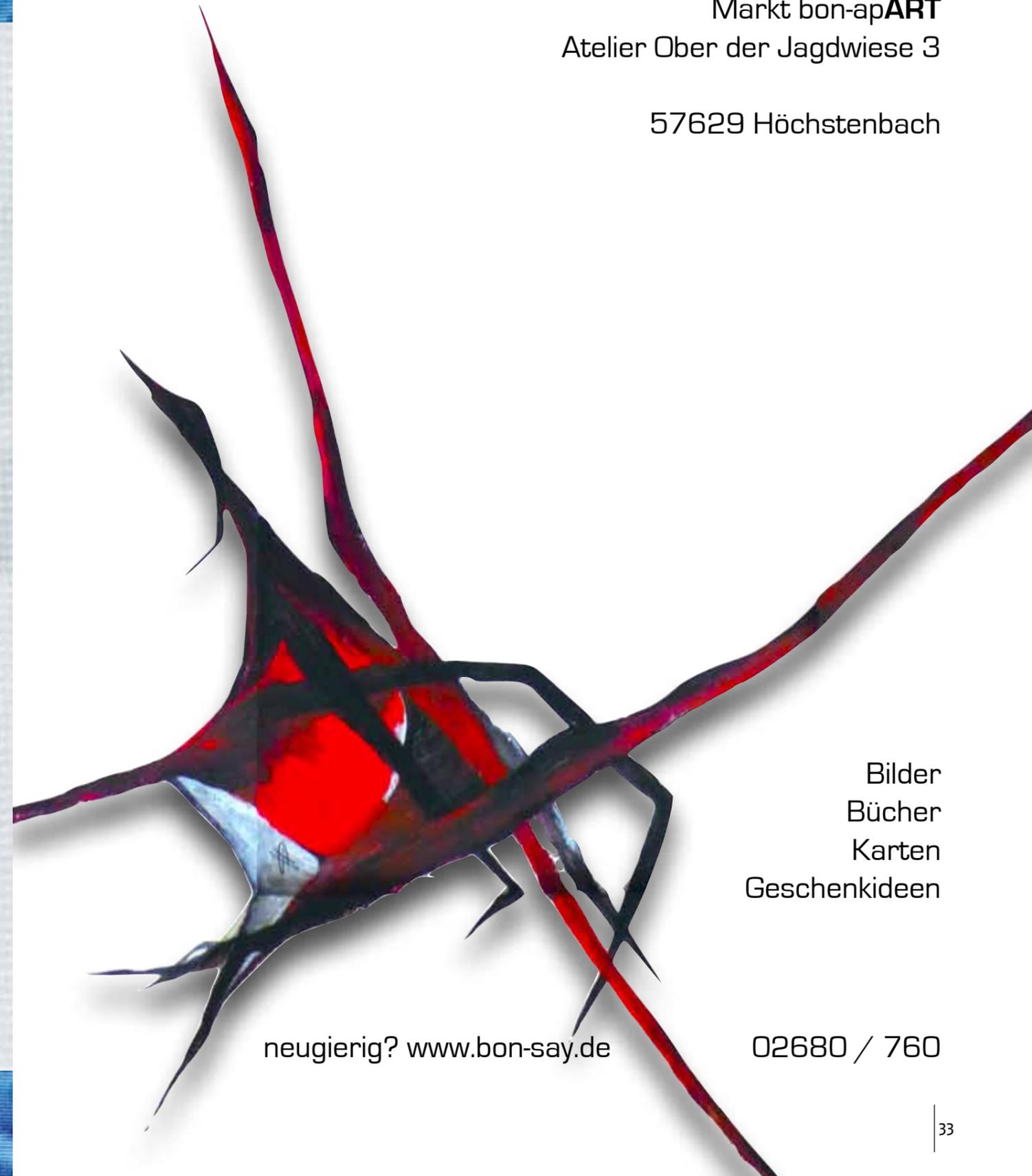
Anke Sauer | kisa. Kirsten Sauer | Tom Jeckel
Grube Anna 2 | 56459 Kaden

Telefon: 0 26 63 / 2 96 41 24
E-Mail: mail@wikuku.eu

Gabriele HARTmann

bon-say-verlag
Markt bon-apART
Atelier Ober der Jagdwiese 3

57629 Höchstenbach



Bilder
Bücher
Karten
Geschenkideen

neugierig? www.bon-say.de

02680 / 760



eliSa
Kunstwerkstatt

eliSa

1962 in Asbach/Ww. geboren und mittlerweile in Buchholz/Ww. zuhause, habe ich die Malerei Seite an Seite mit dem Renn-/Tourenradfahren zum Hobby gemacht. Neben meiner regulären Arbeit im öffentlichen Dienst habe ich bei zwei verschiedenen Künstlerinnen mich weitergebildet sowie autodidaktisch dazugelernt.

Was mir nah am Herzen liegt, sind seit dieser Zeit die vielen Acryl-Workshops in ungezwungener Atmosphäre bei Regina Wiede und seit 2017 einmal im Jahr einen Acryl-Workshop auf einer Alm bei Birgit Lorenz. Es ist gleichgültig, ob man bei ihnen abstrakt oder realistisch mit verschiedenen Techniken lernt.

Man nimmt immer wieder - wie Sand am Meer - Inspirationshilfen mit nach Hause. Ich als Autodidaktin bin den Beiden sehr sehr dankbar.

Gesichter und Portraits üben eine besondere Faszination auf mich aus. Verfremdet, realistisch, bunt und immer mit einem besonderen Ausdruck.

Tiere - manchmal realistisch, manchmal verrückt, mit Accessoires, vermenschlicht oder ganz individuell... auch das ist meins.

Seit neuestem male ich Gedanken und Ideen auf kleine Holzmalkörper und Leinwände. Meist ist es quadratisch, manchmal rechteckig. Eben klein, aber oho!

Einige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen:
Ver.di Bildungszentrum in Gladenbach, FES in Bonn,

OLG in Köln, Westerwald-Bank in Altenkirchen und Hachenburg sowie in Remagen, Trier, und Köln. Gemeinschaftsausstellungen mit verschiedenen Künstlern des Kunstforums Westerwald u.a. in Köln, Hamm, Limburg und Montabaur



eliSa

E. Kurtenbach, Künstlerin
Pantaleonstraße 22, 53567 Buchholz
Mobil: 0170-5 33 45 89
E-Mail: e_kurtenbach@web.de



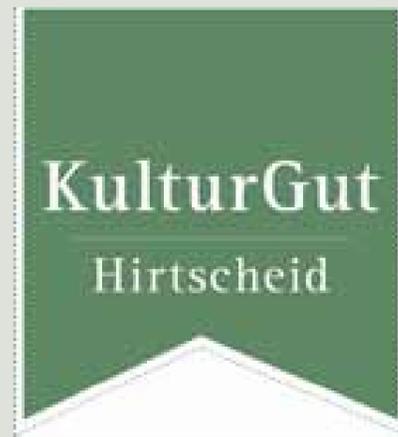
„Modelle sollten sich bemühen, dem Porträt ähnlich zu sehen.“
Salvador Dalí

Beatrix BINDER

Foto ©: Martin Fandler



Die Schriftstellerin Beatrix Binder ist in Hermannstadt (Sibiu/Rumänien) geboren und 1982 zusammen mit ihren Eltern nach Deutschland ausgewandert. Mitte der neunziger Jahre fand ihr literarisches Schreiben seinen Anfang. Vom Förderkreis deutscher Schriftsteller in Baden-Württemberg erhielt sie zwei Arbeitsstipendien. Neben mehreren veröffentlichten Kurzgeschichten, debütierte sie mit dem Roman »Die gläserne Falle« im Demand Verlag, Waldburg und wurde mit dem Roman »Die Lügenbrücke«, erschienen im Lauinger Verlag, Karlsruhe, für den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung 2016 vorgeschlagen. Die Lügenbrücke ist ein Zeitkolorit Rumäniens und ein Kaleidoskop an Kindheits- und Jugenderinnerungen inmitten von Johannas Suche nach der Wahrheit: Warum musste Udo sterben? Stimmen zu dem Buch: „Die Lügenbrücke liest sich total gut! Oftmals sind Bücher mit einer spannenden Geschichte flach geschrieben, oder Bücher sind schön geschrieben, aber die Geschichte ist langweilig, oder es gibt gar keine. Hier hat man beides, die Story ist spannend, man will wissen, was als nächstes passiert und wie es ausgeht. Die Sprache ist schön, keine leeren Worte, kein Kitsch. Das Kopfkino wird gestartet, Gefühle evoziert. Heute lebt und arbeitet Beatrix Binder in Frankfurt am Main und im Westerwald, wo sie zusammen mit ihrem Ehemann Achim Öchsner das KulturGut Hirtscheid betreibt – eine außergewöhnliche Symbiose aus Landwirtschaft, Kunst und Kultur im Westerwald. **Die Eheleute sind davon überzeugt, dass Kunst und Kultur ein unerlässlicher Bestandteil einer umfassenden Bildung unserer Gesellschaft ist.** Kulturbewusstsein zu entwickeln, ist eine entscheidende Aufgabe, die nicht umgangen werden darf, so die beiden.



Beatrix Binder und Achim Öchsner
Foto ©: Röder-Moldenhauer

Seit acht Jahren öffnet das Ehepaar in regelmäßigen Abständen, maximal fünf Mal im Jahr, die Tore ihres Heims, um hochkarätigen Künstlern eine Plattform zu bieten. Bei den Vernissagen, Lesungen und Konzerten sind sowohl die Rezipienten, als auch die Kunstschaffenden von dem Charme der Gastgeber, der Idylle und dem besonderen Ambiente des Hauses begeistert und genießen die Nähe zueinander – aber auch zu den schottischen Hochlandrindern. Eine der ältesten europäischen Rinderrasse, die seit Jahrhunderten in ihrer ursprünglichen Form gezüchtet und gehalten wird und den Fischen in den quellgespeisten Teichen, die zum absoluten Geheimtipp von denen avanciert sind, die auch die Meinung vertreten, dass der Weg vom Teich zum Teller möglichst kurz sein sollte.

„Es gibt Maler, die die Sonne in einen gelben Fleck verwandeln. Es gibt aber andere, die dank ihrer Kunst und Intelligenz einen gelben Fleck in die Sonne verwandeln können“, um mit einem Zitat von Picasso zu enden.

Beatrix Binder
beatrix.binder@web.de
www.kulturgut-hirtscheid.de
www.beatrix-binder.de

Trio Poesie - Musik und Poesie zwischen Lachen und tiefen Gefühlen.



Foto ©: Eva Härtel, Wesseling

Heribert Blume, Stefan Henn und Thomas Wunder

Musik, Poesie und Humor – diese Mischung verspricht heitere und entspannte Kleinkunstabende. Das „Trio Poesie“ mit den beiden Gitarristen Stefan Henn und Heribert Blume sowie dem Liedermacher und Rezitator Thomas Wunder gehören mittlerweile zum Kulturleben von Altenkirchen. Sie haben sich mit ihren Auftritten eine Fangemeinde erarbeitet und reüssieren mittlerweile auch auf überregionalen Bühnen. Ob Kästner, Ringelnatz, Tucholsky oder aber Rainer Maria Rilke und Herman Hesse – stets gelingt ihnen eine Mischung aus Lachen und tiefen Empfindungen. Aber sie können auch anders: Im letzten Sommer lud das Musiker-Trio zu einem „Mit-Sing-Konzert“ auf dem Altenkirchener Marktplatz ein – mit fulminantem Erfolg. Die bunte Mischung aus Volksliedern, Popsongs und alten Lagerfeuerliedern zog die Menschen an, und man erlebte einen gemeinsamen stimmungsvollen, heiteren Sommerabend mitten in der Stadt.

Thomas Wunder
Mobil: 0171-3692521
mail@wunder-ub.eu

Das Geheimnis eines Kunstwerks

Das Geheimnis eines Kunstwerks besteht darin daß es ein Maß eine Ordnung und eine Deutung in sich trägt – Daß es als etwas Begrenztes und geformtes das es als Gedicht, als Bildwerk, als Musikstück dem Chaos abgerungen ist –

Im Grunde haben sich die Künstler seit Anbeginn der Zeit in Arbeitsqual und Opferung um nichts anderes als um die Rettung der Welt – das heißt: um die Sichtbarmachung und Hörbarmachung transzendenter Ordnungen bemüht.

Und so waren denn auch zu Anbeginn der Zeit die Künstler Priester und die Priester Künstler und am Ende werden sie es wieder sein müssen – Und wenn sie sich nicht dazu verstehen, wird die Erde denselben Antlitz bieten wie der Anfang:
Und die Erde war wüßt und leer und es ward Finster über der Tiefe.

Manfred Hausmann



Kunstwerke in der Natur

Land Art. Das ist Kunst in der Natur. Die Künstler benutzen nicht Pinsel und Papier, sondern Steine, Sand, Berge und Meere für ihre Kunstwerke.

Land Art Künstler benutzen nicht Pinsel und Papier, sondern Steine, Sand, Berge und Meere für ihre Kunstwerke...

Der Beginn von Land Art

Die Land Art gibt es seit 1968. Es ist eine sehr radikale Kunst: Man kann die Kunstwerke nicht kaufen, nicht transportieren und nicht in eine Galerie stellen. Sie sind fest verbunden mit der Natur und sie sind vergänglich. Das heißt: Sie gehen mit der Zeit und mit dem Wetter kaputt.

Eine Variante: Die Natur-Kunst

In der Natur-Kunst ist das anders: Die Künstler suchen Harmonie zwischen Natur und Kultur. Sie möchten vor allem ein schönes Kunstwerk machen. Die Natur-Kunst ist also eine ökologische Variante von der Land Art.

Natur-Kunst selber machen

Sie können Natur-Kunst (oder Land Art) ganz einfach selber machen. Sie brauchen dafür: Einen Ort, ein paar Materialien aus der Natur und ein bisschen Zeit.

Wenn Sie alleine sind, ist die Natur-Kunst wie eine Meditation. Sie sind präsent, und konzentriert. Sie hören die Geräusche in der Natur. Und Ihr inneres Kind freut sich: Denn Sie arbeiten kreativ!

Beispiele für Land ART



Foto: Jan Temmel



Foto: Melanie Schamböck



Foto: André Roge

Karin KUNCZIK-RÜDIGER

Malerei
Zeichnungen
Eisenobjekte
Installation



Lebt in einem eigenen Kunsthof in Fiersbach im Westerwald.

Zahlreiche Ausstellungen auch im europäischen Ausland (Malta, Frankreich, England, Niederlande) in Deutschland z.B. Kunstmuseum Goch, Stadtmuseum Siegburg, Rheinisches Industriemuseum Solingen und Engelskirchen, Kulturhaus Zander Bergisch-Gladbach, Kurfürstliches Gärtnerhaus Bonn, Künstlerforum Bonn, Rheinisches Landesmuseum in der Alten Rotation Bonn, Galerie Sassen Siegburg und Bonn, Axel-Springer-Verlagshaus Berlin, Teilnahme an „art`pul“ Kunstmesse im Walzwerk Pulheim und „C.A.R.“ Kunstmesse in der Zeche Zollverein Essen und Projekten, wie „Kunstplätze“, „Kunst im Fluss“, „Künstler gegen Hass und Gewalt“.

Auszeichnungen u.a. Medaille des Präsidenten des Kunstvereins von LePecq sur Seine Frankreich; „Berta Lungstras Publikumspreis“, Lohmar; Nominierung für den Kunstpreis Wesseling.

Vorstellung der Arbeit zum Thema Krieg und Frieden im WDR-Fernsehen, nach Dreharbeiten im Atelier Kurzportrait im SWR-Fernsehen.

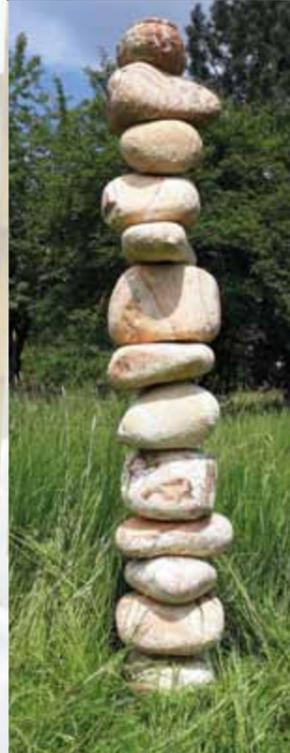
Künstlerportrait und Film über die Ausstellung „Retrospektive“ auf Youtube.

Vorsitzende des Hennefer Kunstvereins

„Initiative Kunst“,

Mitglied in in der Gedok Bonn, Gruppe BK; seit 2021 Mitglied im Kunstforum Westerwald.

Email: kunczik-ruediger@t-online.de
www.kunczik-ruediger.de



Dazwischen passt kein Blatt, hieß es früher.... heute ist es eine ganze Bibliothek die uns trennt.

Mischtechnik Bitumen, Acryl, Ölkreide, Graphit auf Leinwand, 100 x 120 cm 2021



Simone Carole LEVY



Bildhauerin

Künstlerische Position

Für mich ist die Bildhauerei ein Instrument der Erkenntnis, eine Möglichkeit, mich mit der Bedeutung und den Tiefen des Lebens auseinander zu setzen. Die Berührung mit geistigen, physischen, mentalen und emotionellen Ebenen in meinen Skulpturen ihren Ausdruck.

Trotz unserer vielschichtigen, komplizierten und oft naturfeindlichen Lebensweise, bemühe ich mich so harmonisch wie möglich mit der inneren und äußeren Natur in Einklang zu leben und meine Anliegen dem entsprechend mit dem Holz zum Ausdruck zu bringen.

Stein, Eis und Schnee, Schokolade Heu und Stroh sind weitere Materialien, mit denen ich ab und zu gerne arbeite.

Neben freien Arbeiten, nehme ich gerne Aufträge an für private Kunden und Kunst am Bau Projekte. Symposien, Ausstellungen und Kunstmesse führten und führen mich in viele Länder Europas, Südamerikas, Asien und Russland. Dies ermöglicht mir den kulturellen Austausch, der meinem Leben viele wertvolle Impulse schenkt.

Simone Carole Levy
Kirchstrasse 3e, 56203 Höhr-Grenzhausen
02624-6358, sclevy@email.de, www.sclevy.de



INTERDEPENDENCY
600x400x200cm Salechard, Sibirien 2016



WEIHNACHTEN
160x60x40cm, Darmstadt 2018



HIMMEL UND ERDE
Eiche, Farbe
250x45x30 2020



KAMPF GEGEN DIE WELLEN DER PANDEMIE
Zirbe 70x40x10 2020



FRÜHLINGSERWACHEN
Eiche, Farbe
58x26x16 2021

Christa HÄBEL



Malerin

1988 erste Begegnung mit der bildenden Kunst.

Vorhandene autodidaktische Kenntnisse wurden seit 1988 durch Fortbildung im Zeichnen, Aktzeichnen, Federzeichnen, Aquarell, Pastell und Acryl vertieft.

Weiterbildung durch Seminare und Studien an verschiedenen Bildungsstätten für Künstler, z.B. Europäisches Kulturzentrum Galerie Villa Rolands-eck in Remagen und Unterricht in Kunstgeschichte.

„Zwischen Realität und Abstraktion“

Meine Bilder entwickeln sich durch Sehen, intensivem Beobachten der Natur und der Menschen, mit ihren faszinierenden Formen, Strukturen und Farben.

Gesehenes und Erlebtes nehme ich wahr, es wird verinnerlicht und ruht. Dieser Prozess ist der Beginn des autarken Entwicklungsverlaufs eines neuen Kunstwerks.

„Darauf lasse ich mich ein, als Leitgedanke meiner Arbeiten aber Überraschungen wie im Lebenszyklus sind vorprogrammiert“

An diesem roten Faden orientiere ich mich weiter, nur dann bildet sich eine neue Sichtweise. Diese wird von mir auf Leinwand, oder andere Bildträger mit verschiedenen Materialien transformiert, z.B. Ton oder Basalt.

„Vielschichtig – Veränderbar“

So wie sich die reale Wirklichkeit komplex präsentiert. Diese Vorgehensweisen lassen meine Werke zu Unikaten werden.

- Gemeinschafts- und Einzelausstellungen im In- und Ausland.
- Dokumentation im Westerwald TV und SWR.
- Bildankäufe privat und öffentlich.
- Mitglied im Kunstforum Westerwald e.V.

„Zwischen Realität und Abstraktion“



„Thema: Pandemie und Klimawandel“

Christa Häbel
Malerin
Wiesenweg 18 a, 56472 Hardt
Tel. 02661/206217
Handy: 0160/1025905
Mail: cm@haebel-ni.de
Internet: www.my-bilder.de

Ausstellung 2022 „Retrospektive“
in der RheinWeinWelt Rüdesheim
04. März - 30. April 2022



Hommage William Turner „Festung Ehrenbreitein“ – Privatbesitz Sammlung Küster, Essen

Gernot Kallweit's Lichter des Augenblicks

„Jedweder Zauber überraschender Augenblicke der Freude entsteht aus sich selbst, weil nichts aufeinander aufbaut und es keine Zeit gibt – nur den Zauber, der Träumen Wirklichkeit schenkt.“



Gernot Kallweit

Unterwegs sein im Licht, das Konturen verhüllt und die ausbleichende Intensität der grellen Bilderwelt unserer Zeit mit melancholischer Kraft verdeckt, um Stille und Atmosphäre zum Leuchten zu bringen. Unterwegs sein im Zustand

einer rettenden Verborgenheit zwischen Wahrnehmung und Wirkungen, zwischen Interpretation und Emotion im Hochgefühl eines Augenblicks, in dem die Dinge frei, nicht käuflich, nicht widerkehrbar sind. Wahre Momente zwischen Wehen und Wandel, voller Poesie, wie von der Seele geschaffen, nicht aus zugefügter, sondern ihr inwohnender Qualität, die sich nur demjenigen erschließt, der verweilt und sich vertieft.



Ein Künstler mit viel Phantasie

Friedensreich Hundertwasser war ein Künstler aus Österreich. Er lebte von 1928 bis 2000. In seinem Leben reiste er viel. Er war in Italien, Marokko, Japan, Kalifornien und er lebte viele Jahre in Neuseeland. Die Reisen inspirierten ihn. Seine Werke sind bunt und voller Phantasie.

Sein Kunst-Stil

Hundertwasser malte viele Bilder und plante Häuser. Einige Häuser wurden auch gebaut. Es gibt zum Beispiel eine Kirche, einen Bahnhof und einige normale Häuser von Hundertwasser. Das lustigste Bauwerk ist wohl die Hundertwasser-Toilette in Neuseeland. Jedes Jahr reisen viele Touristen dorthin, um die Toilette zu fotografieren und zu benutzen.

Das spezielle an seiner Kunst ist: Es gibt keine geraden Linien, keine Ecken. Alles fließt wie Wasser. Alle Linien sind rund und weich. Er arbeitete mit bunten Farben und mit Gold. Oft baute er Mosaik aus kleinen Steinen. Er machte unsere Welt bunter und lebendiger.



Sein Künstler-Name

Der wirkliche Name von Hundertwasser war Friedrich Stowasser. Aber er hatte einen langen Künstler-Namen: Friedensreich Regentag Dunkelbunt Hundertwasser.

Friedensreich: Das bedeutet „reich an Frieden“

Regentag:

Hundertwasser liebte Tage mit Regen. Er sagte: Wenn es regnet, leuchten die Farben besonders schön.

Dunkelbunt: Dieses Wort ist ein Mix aus „dunkel“ und „bunt“. „Bunt“ bedeutet „alle Farben“. Der Künstler liebte alle dunklen Farben.

Hundertwasser: Auch dieses Wort ist ein Phantasie-Wort. Es ist ein Mix aus „Hundert“ und „Wasser“. Es passt zur Natur und zu den Wellen und Kurven in seinen Bildern.

Hundertwasser und die Natur

Hundertwasser machte viele ökologische Experimente. Er baute eine Kompost-Toilette. Und er arbeitete mit Sonnen-Kollektoren. Seine Liebe zur Natur findet man auch in seinen Häusern: Bäume und Wiesen wachsen auf den Häusern und manchmal auch in den Häusern.

Hundertwasser wollte immer mit der Natur zusammen leben. Er sagte: Die Natur kann uns

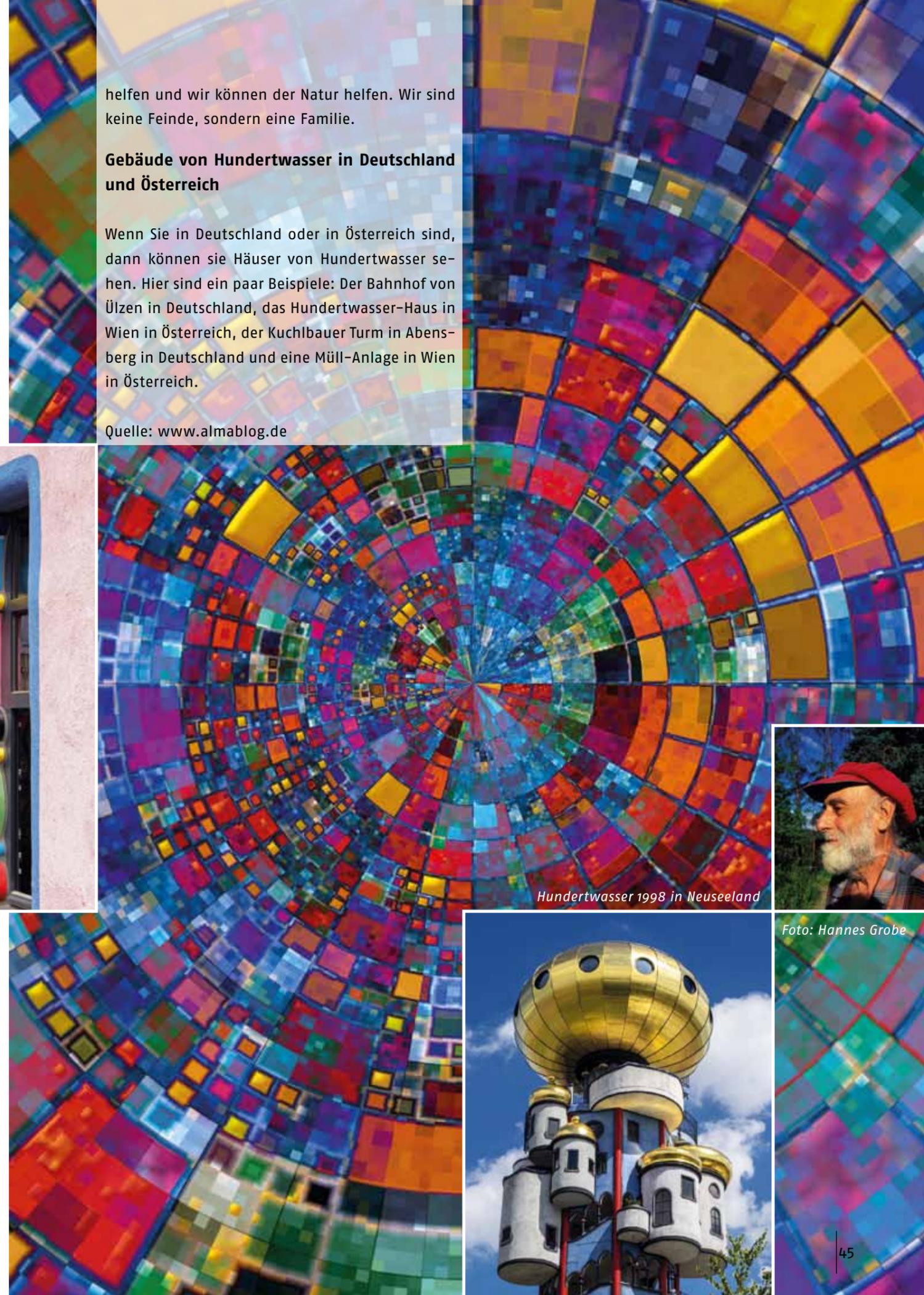


helfen und wir können der Natur helfen. Wir sind keine Feinde, sondern eine Familie.

Gebäude von Hundertwasser in Deutschland und Österreich

Wenn Sie in Deutschland oder in Österreich sind, dann können sie Häuser von Hundertwasser sehen. Hier sind ein paar Beispiele: Der Bahnhof von Ulzen in Deutschland, das Hundertwasser-Haus in Wien in Österreich, der Kuchlbauer Turm in Abensberg in Deutschland und eine Müll-Anlage in Wien in Österreich.

Quelle: www.almablog.de



Hundertwasser 1998 in Neuseeland



Foto: Hannes Grobe



DANIEL GREINER

ANDROIDEN

Welche Werte vertritt eine Schöpfung,
Wenn der Schöpfer seine selbst missachtet?

Die Konzeptionierung der Androiden war nicht gerade einfach! Viele Kompromisse mussten gemacht werden, um ein stimmiges Ergebnis zu bekommen. Viele Skizzen, Bilder und Konzepte haben es nicht wirklich in die Bilderreihe geschafft, deswegen war ich gegen Ende regelrecht gezwungen ein kleines Bilderbuch über die Konzepte zu erstellen! Dieses Buch gehört fest zu den Ausstellungen dazu und wird von mir auch immer dazu gelegt! Dort ist eine ganze Menge drin, was im Internet und den Ausstellungen, sonst garnicht zu sehen ware!



Sehr geehrter Leser, Vielen Dank dass Sie sich die Zeit nehmen. Die **ANDROIDEN** haben sich aus Dingen ergeben, die mich bisher geprägt haben. Dinge die ich bei vielen Sachen immer im Hinterkopf habe, und Dinge die in ihrer ganzen Machart einfach nur genial sind. Vom Urvater der Informatiker, Alan Turing, über die Visionären Mangakas Japans, Filmen die ganze Genres neu erfunden haben, bis hin zu den genialen Illustrationen Französischer Comiczeichner. So habe ich versucht meine Vorliebe für Konstruktion, Wissenschaft, Science Fiction und Leute die abseits der Norm denken, in einem großen, schon teilweise surrealen, Gemälde zu vereinen! Ich möchte daher weniger auf meine eigene Person hinweisen, sondern eher auf meine Arbeiten, und wie es in den letzten Jahren auch von den Leuten aufgefasst wurde! Wer sich daher mal näher über mich informieren möchte, kann sich gerne mal meine Profile im **Kunstforum-Westerwald**, der **Kunsthalle Altenkirchen**, sowie der **Auskunft-Kultur** anschauen. Ausstellungen zu organisieren, sich in der Kulturszene zu engagieren oder auf Ausstellungen zu gehen, bringen immer interessante Begegnungen mit sich. Und manchmal kommen die Leute auch von selbst auf einen zu sprechen! Eine Begegnung Ende letzten Jahres, die mich richtig überraschte war...

Das Große Bild der **ANDROIDEN** hatte eine lange Planungszeit! Angefangen habe ich mit den ersten Entwürfen und Konzepten, Anfang 2018. Ein sehr aufwendiges und großes Bild, mit einer Menge Hintergedanken und versteckten Botschaften, benötigt nunmal eben seine Zeit! Über den ganzen Schaffensprozess hinaus entstanden dann noch viele andere Bilder. Mehr als ursprünglich geplant war. So zog sich das ganze noch mehr in die Länge! Aber am Ende müssen solche Sachen einfach raus aus dem Kopf, und man muss den Mut haben es auch zu zeigen!



ANDROIDEN (2018-2019) Maße: 200cm x 500cm in 4 Teilen à 200cm x 125cm

Vielen Dank für das Interesse an meiner Arbeit! Deswegen an jeden der mehr wissen möchte oder vielleicht auch einfach nur eine Frage hat, melden Sie sich bei mir! Greniere-Art@gmx.de

D. Greiner
www.greniereart.de.rs

Die Entstehung von JackWaeler hat, wie natürlich alles, seine Zeit gebraucht! Mehrere Versuche, Fehlschläge, Dinge die nicht wirklich das Produkt repräsentierten und noch vieles anderes. Wie bei allem kreativen, kommt nach einer Weile immer der Zeitraum des Zweifels. Aber genauso wie das Zweifeln kommt, kommt dann aber nach einer Weile auch der springende Punkt! Und ab dann läuft die Sache und man bekommt wieder die nötige Zuversicht. Jack sollte mehrere Dinge optisch vereinen. Er sollte erstmal Interessant wirken, dann sehr maskulin sein und einen sehr „kernigen“ Eindruck machen! Dazu wurde ein sehr grober und schon teilweise schneller Stil gewählt, der es möglich macht gerade männliche Charakterköpfe sehr gut dar zu stellen! Bei Frauen sieht die Sache anders aus, da braucht es eher feinere Züge im Gesicht um eine Wirkung beim Betrachter zu erzeugen! Aber so gehört Jack einfach in den Westerwald!



Goldwolf@email.de www.JackWaeller.de

GOLDWOLF

Inhaber: Rainer Gschweg
Himbürg 23
D-56459 Rothenbach

R. Gschweg

JACK WÄLLER

—Handcrafted—
Premium Kräuterlikör

...die Begegnung mit **Rainer Gschweg**. Ende November 2020 hatte ich auf einmal eine E-Mail bekommen, ob ich nicht vielleicht Lust hätte ein Etikett für einen Likör zu entwerfen? Er hatte sich im Westerwald Umkreis erkundigt sowie etwas recherchiert, und so stieß er auf mich und meine Arbeiten! Natürlich habe ich mich auch erstmal sporadisch via Internet erkundigt, aus welcher Ecke das ungefähr kam, und so hatte mir die Idee dann eigentlich auch sofort zugesagt. Also haben wir dann ein Treffen vereinbart und uns erstmal über so einiges unterhalten. Hinten im Wagen saßen Rainers Huskys, beobachteten uns, und so fing es dann an, dass ich mehrere Entwürfe angefertigt habe, die dann, natürlich immer wieder mit gegenseitiger Absprache, zum jetzigen Ergebnis führten! Ein gutes Ergebnis, wie ich finde! Natürlich steckt auch immer eine Menge mehr dahinter, als Leute von außerhalb der Sache am Ende sehen können. Ob das Dinge sind die den Druck betreffen, oder auch einfach nur das ganze Drumherum. Vom Merchandising, über Plakate, bis hin zu kleinen Faltpackungen. Wenn man sich mal näher damit beschäftigt, was alles nötig ist um ein fertiges und in sich stimmiges Produkt anbieten zu können, vergehen eine Menge Zeit und auch Nerven. Aber das Ergebnis spricht am Ende für sich! Eine Handvoll Leute, Westerwälder und Nicht-Westerwälder. Aber alle tragen am Ende ihren Teil dazu bei. So wird es dann am Ende auch allen gerecht und verfehlt auch trotz alle dem nicht seinen ursprünglichen Ansatz! Nämlich einen Westerwälder Kräuterlikör zu erschaffen, der das Prädikat **„Westerwald“** auch verdient! Und die Kunst an der Sache, kommt auch nicht zu knapp. Rainers Handwerkskunst in der Flasche und meine Kunst auf der Flasche!

Prost, ihr Wäller!



Arrangement, Digitale Bearbeitung & Illustration: Daniel Greiner
Fototechnische Unterstützung: Karl-Heinz „Charly“ Schneider



- Do. 1.7. **Rick Coleman Trio** Konzert
- Fr. 2.7. **Sahne Mix** „Udo Jürgens Tribute“ Konzert
Kein Nachholtermin. Falls Spiegelzelt!
- Sa. 3.7. **Udonaut & die Paniker** „Udo Lindenberg Tribute“ Konzert
- Sa. 10.7. **Pippo Pollina** Ausverkauf – Konzert
Nachholtermin KulturEtage. Tickets behalten Gültigkeit!
- Mi. 14.7. **Pippo Pollina** Zusatzkonzert
- Fr. 16.7. **Rantanplan** Konzert
- Fr. 23.7. **Reinhold Beckmann & Band** Konzert
- Sa. 24.7. **Natural Born Grillaz** Konzert
- So. 25.7. „Festival of emotion“ Tango, Klezmer und Fado Ensembles
- Fr. 30.7. **Jess Jochimsen** Kabarett
- Sa. 31.7. **Banda Senderos** Pop-Reggae-Dancehall / Soca-Sound
- So. 1.8. **Guck mal** Figurentheater – „Der Löwe und die Maus“ Kindertheater
- Fr. 6.8. **La Signora – Carmela de Feo** Comedy
Nachholtermin Spiegelzelt 2021 und Stadthalle 2020.
- So. 8.8. **Konstantin Wecker** 19.00 Uhr Ausverkauf
Nachholtermin KulturEtage. Tickets behalten Gültigkeit!
- So. 8.8. **Konstantin Wecker** „late night“ 22.00 Uhr – Konzert
- Fr. 13.8. **Century's Crime Supertramp** Tribute Show
Nachholtermin KulturEtage. Tickets behalten Gültigkeit!
- Sa. 14.8. **Jan Plewka & Marco Schmedtje** „Between the Bars“ Konzert
- So. 15.8. **Iran Reisebericht & Maryam Akhondy's Paaz Orchester**
persischer Abend
- Do. 19.8. **Wladimir Kaminer** Lesung

- Fr. 20.8. **Morgane JI & Band** Sonderkonzert
- Sa. 21.8. **Ljodahätt** Norwegen / Konzert
- So. 22.8. **Theater Tearticolo** „Der kleine Rabe Socke“ Kindertheater
- So. 22.8. **Aquabella** World Music a cappella
Nachholtermin Mühlensauechen 2020. Tickets behalten Gültigkeit!
- Do. 26.8. **Che Sudaka** Konzert
- Fr. 27.8. **Damenkapelle Berlin** Konzert von Marlene Dietrich bis Ramms tein
Nachholtermin KulturEtage. Tickets behalten Gültigkeit!
- Sa. 28.8. **Etta Scollo** Konzert
Nachholtermin KulturEtage. Tickets behalten Gültigkeit!
- So. 29.8. **Lammersberger Buam mit Alpenländer Musik** Konzert
- Do. 2.9. **Alpcologne** Konzert
- Fr. 3.9. **Ombre di Luci & Andreas Hoppe** (Tatort) Konzert-Lesung/Eszen
- Sa. 4.9. **HipHop-Festival**
- So. 5.9. **Christian Ehring** Kabarett
- Mi. 8.9. **Lisa Eckhart** Kabarett
Nachholtermin KulturEtage.
- Do. 9.9. **Burlesque Revue neues von den Petit Fours** Konzert
Nachholtermin Film Spiegelzelt.
Spiegelzelt-Tickets haben Gültigkeit!
- Fr. 10.9. **Mirko Santocono & Band** Konzert
- So. 12.9. **Wolfgang Niedecken** liest und singt Bob Dylan Konzert
- Fr. 17.9. **Anita & Alexandra Hofmann** Konzert
Nachholtermin KulturEtage. Tickets behalten Gültigkeit!
- Sa. 19.9. **KinderKulturKarawane mit: Teatro Trono** Bolivien

Sitzplätze für alle / Bistrosische / Gastronomie Karten-Vorverkauf läuft!
 Tickets und Infos: Tel. 02681/7118 oder www.kultur-felsenkeller.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

CREAKTIV-Design
Salvatore Oliverio
Frankfurter Straße 38
57610 Altenkirchen
Tel.: 0 26 81. 98 95 64
Fax: 0 26 81. 7 00 99
oliverio@rz-online.de

Redaktion/Anzeigen

Salvatore Oliverio

Layout/Grafik:

CREAKTIV-Design
Salvatore Oliverio

Auflage:

1000 Expl.

Erscheinungsweise:

Zwei / Drei mal im Jahr

Titelbild:

© Salvatore Oliverio

Nachdruck von Bildern und Artikeln und Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Die durch den Herausgeber gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers verwendet werden. Der Herausgeber behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel aus Kapazitäts- oder inhaltlichen Gründen nicht abzurufen.

Veranstalter, Anzeigenkunden sowie PR-Berichte, die eingesandte honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung Ihres Programms oder Ihrer Leistungen an AK-Impulse übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich.

Haftungsausschluss: Die hier abgefassten Texte geben die Meinung der Autoren wieder und stellen keinen Behandlungsratschlag dar. Sie ersetzen nicht den Besuch beim Arzt. Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Wir sind bemüht jede Information nach journalistischen Sorgfältigkeit zu prüfen.

woanders



Gino und Faten Oliverio, Ausstellung im World Art Dubai 2020

Ihr Spezialist für

- Künstlerbedarf
- Hobby- und Schulbedarf
- Modellbau
- Rahmung

... und das zu konkurrenzlos günstigen Preisen!

Gerstaecker. Der Markt

Industriegebiet Ost
Wecostr. 4 · 53783 Eitorf
Tel. 0 22 43 - 889 342
markt@gerstaecker.com
www.gerstaecker.de

Öffnungszeiten:

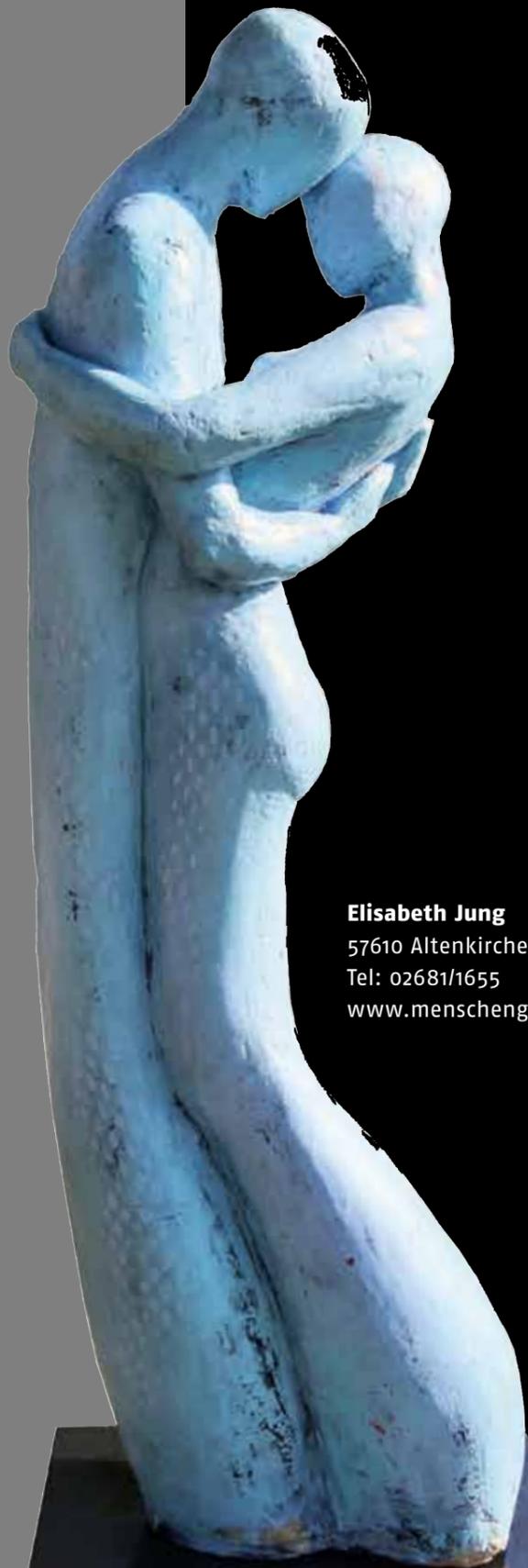
Montag bis Freitag
9.30 – 18.00 Uhr
Samstag
9.30 – 13.30 Uhr

Gerstaecker 
Der Markt. Eitorf



Neukunden erhalten ein Gerstaecker-Skizzenbuch gratis!

Menschengestalten



Elisabeth Jung
57610 Altenkirchen
Tel: 02681/1655
www.menschengestalten.de

CREAKTIV-Design Salvatore Oliviero